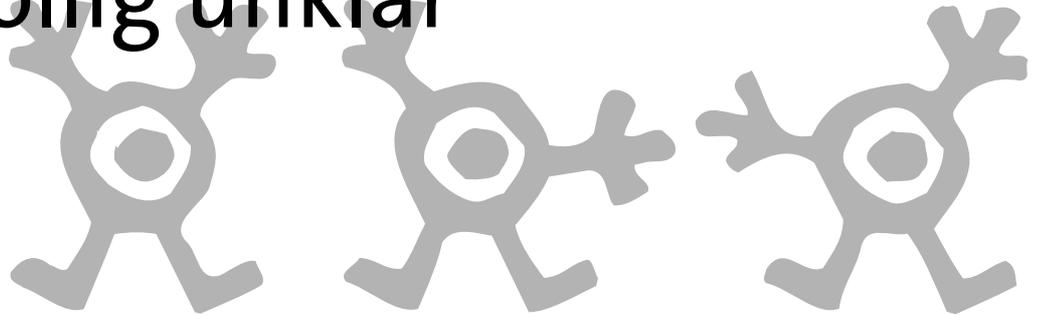


# Chaos vorprogrammiert: Hortbetreuung ab nächsten Sommer an vielen Schulen noch völlig unklar



Liebe Eltern,  
ab dem nächsten Schuljahr geht die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern in den Verantwortungsbereich der Grundschulen über. Das heißt konkret:

Jede Schule muss mindestens eine Betreuung bis 13.30 anbieten. An offenen Ganztagschulen sollen Kinder bis 16.00 Uhr oder 18.00 Uhr betreut werden können. Aber oftmals gibt es weder eine Mensa noch Räume für die Betreuung. Die Bezirke wollen den Schulen benachbarte Kindertagesstätten zuweisen und die dort untergebrachten Kindergartenkinder zum Umzug zwingen. Ein gewaltiges Verschieben steht an, Umbaumaßnahmen wurden vielerorts noch nicht einmal begonnen.

**Während also an vielen Grundschulen die Nachmittagsbetreuung noch völlig unklar ist, dürfen Schülerläden keine neuen Betreuungsverträge mehr abschließen. Wo bleiben dann aber die Erstklässler des nächsten Jahrgangs?**

Schülerläden und andere freie Träger für die Hortbetreuung werden vom Bezirksamt nicht länger finanziert (sie existieren noch als Auslaufmodell für Kinder, die bis 2004 eingeschult wurden). Sie haben nur eine Überlebens-Chance, wenn sie mit Schulen kooperieren. Das versuchen aber einige Berliner (vor allem Kreuzberger) Politiker zu verhindern. 30 Jahre Schülerladenkultur sollen zerschlagen werden, ohne dass es gleichwertige Betreuungsangebote gibt.

**Aufgebrachte Eltern fordern deshalb:**

**Stopp einer übereilten Hortverlagerung!**

Wir brauchen eine längere Übergangsfrist, um an problematischen Standorten wirklich gute Lösungen zu schaffen.

**Qualität statt Zeitdruck!**

Senator Böger hat versprochen, dass die Qualität von Bildung, Erziehung und Betreuung verbessert werden soll. Das ist bislang nicht zu erkennen. Erinnern wir ihn also daran.

**Erhalt der Schülerläden und freien Träger!**

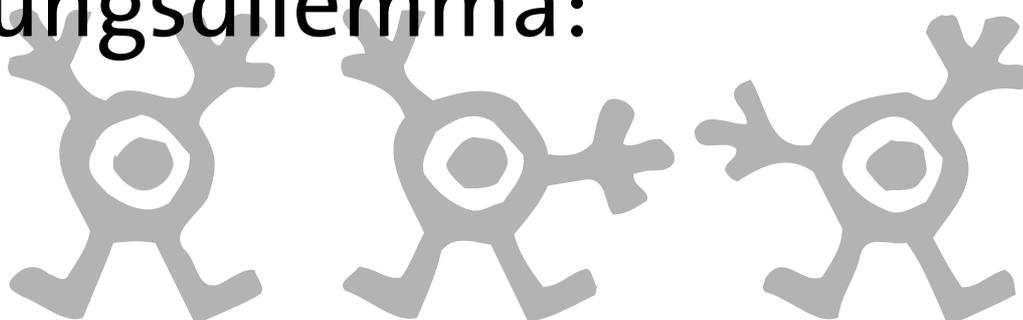
mindestens so lange, bis an den Schulen eine akzeptable Betreuungssituation geschaffen ist!

**Einbeziehung der Eltern in den Reformprozess!**

Bislang konnten wir Eltern entscheiden, wem wir unsere Kinder zur Betreuung anvertrauen. Gerade in überschaubaren Strukturen wie Schülerläden hatten wir Einfluss auf die pädagogische Arbeit und ein anregendes Umfeld. Durch die Kopplung der Betreuung an die Schulen wird unser elterliches Erziehungs- und Wahlrecht gravierend beschnitten!

Wir Eltern müssen jetzt zeigen, dass wir uns und unsere Kinder nicht einfach verplanen lassen. Werden auch Sie aktiv, Informationen auf der Rückseite.

# Berlinweiter Elternprotest gegen das bevorstehende Betreuungsdilemma:



## Schritt 1 Informieren Sie sich und andere Betroffene!

[www.schuelerlaeden.de](http://www.schuelerlaeden.de)  
[www.elterninfo.de](http://www.elterninfo.de)

## Schritt 2 Stellen Sie (unangenehme) Fragen an geeigneter Stelle: per Anruf, Brief, Fax oder E-Mail!

Sigrid Klebba  
(verantwortlich für Jugend, Familie und Sport  
sowie kommissarisch auch für Schule im Bezirk  
Friedrichshain-Kreuzberg)  
Frankfurter Allee 35/37  
10247 Berlin  
Tel. 90298 2331  
Fax 90298 4194  
Mail: [sigrid.klebba@ba-fk.verwalt-berlin.de](mailto:sigrid.klebba@ba-fk.verwalt-berlin.de)

Klaus Böger  
(Senator für Bildung, Jugend und Sport)  
Beuthstraße 6-8  
10117 Berlin  
Tel. 9026 5849  
Fax 9026 5021  
Mail: [briefkasten@senbjvs.verwalt-berlin.de](mailto:briefkasten@senbjvs.verwalt-berlin.de)

Abgeordnetenhaus von Berlin  
Ausschuss für Jugend, Familie, Schule und Sport  
Niederkirchstraße 5  
10111 Berlin  
Tel. 2325 1430 / 1371

## Schritt 3 Beteiligen Sie sich an einer großen Protestkundgebung!

Eltern von Schul-, Schülerladen- und KiTa-Kindern,  
Erzieherinnen und, Erzieher sowie Schülerinnen  
und Schüler machen ihrem Ärger unter dem Motto  
„Platzangst“ Luft:

Samstag

# 20.11., 14 Uhr

Treffpunkt Potsdamer Platz  
(nähere Infos bald unter [www.schuelerlaeden.de](http://www.schuelerlaeden.de))

Rückfragen an:  
Werner Breinig 0171/304 12 13, Anne Mikus  
695 67 947, Elisabeth van Ooyen 695 05 274